

Freitag, 3. Juli 1914.

Mittag-Ausgabe.

Nr. 306. 53. Jahrgang.

Das Posener Tageblatt erscheint an allen Werktagen zweimal. Der Bezugspreis beträgt vierteljährlich in den Geschäftsstellen 3,00, in den Ausgabestellen 3,25, frei ins Haus 3,50, bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches 3,60 Mk.

Posener Tageblatt

Anzeigenpreis für eine kleine Zeile im Anzeigenteil 25 Pf., Reklamenteil 30 Pf., Stellengedruckte 15 Pf. Anzeigen nehmen an die Geschäftsstelle Tiergartenstr. 6 St. Martinstr. 62 und alle Annoncenbüros.

Druckr. Nr. 4246, 3110, 3249 u. 2273.

Herausgegeben im Auftrage des Komitees des Posener Tageblattes von E. Ginschel.

Telegr.: Tageblatt Posen.

Ausendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder die Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einwendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitige Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einwendungen werden nicht aufbewahrt. Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beizufügen ist.

Das tote Erzherzogspaar in Wien.

Eine ergreifende Kundgebung Wiens.

Am Donnerstag abend um 10 Uhr traf der Sonderzug mit den Leichen des Erzherzogs und seiner Gemahlin auf dem trauererschmückten Südbahnhof in Wien ein.

Nach feierlicher Einsegnung im Wartesaal in Gegenwart des Erzherzogs Karl Franz Josef, der Hofwärtenträger, der Offiziere und des Gefolges des verstorbenen Erzherzogs wurden die Leichen im feierlichen Zuge nach der Pfarrkirche der Hofburg

Pfarrkirche der Hofburg

übergeführt. Hier wurden die beiden Särge auf einen Katafalk gestellt. Der Hof- und Burgpfarrer segnete die Leichen ein. Die Mitglieder des Kaiserhauses folgten der Zeremonie in namenlosem Schmerz. Die ganze Feier der Überführung der Leiche vom Bahnhof in die Hofburg bildete durch die ungeheuer große Teilnahme der Wiener Bevölkerung eine überaus eindrucksvolle Trauerkundgebung.

Stumme Huldigungen.

Auf allen größeren Stationen, die der Sonderzug mit den Leichen des Erzherzogs Franz Ferdinand und der Herzogin von Hohenberg auf der Fahrt von Triest nach Wien berührte, waren die Spitzen der staatlichen, der Landes- und Kommunalbehörden, die Geistlichkeit, das Offizierkorps, Vertreter zahlreicher Vereine und Korporationen, sowie ein zahlreiches Publikum erschienen, um den Toten eine stumme Huldigung zu erweisen. Auch in den kleinsten Stationen hatte sich die Bevölkerung versammelt und verharrte in stiller Ergriffenheit während der Vorbeifahrt des Zuges.

Keine Beteiligung der auswärtigen Höfe.

Die außergewöhnliche Stille und das Fehlen jeglicher Repräsentation bei der Beisetzung des Erzherzogs-Thronfolgers wird in Österreich allgemein als ein seltener Widerspruch zu der Stellung empfunden, die der verstorbene Erzherzog im militärischen und politischen Leben bekleidete. Es wird jedoch angenommen, daß die Trauerfeier auf das nach dem alten Brauch gerade Notwendigste beschränkt werde, wegen des hohen Alters des Kaisers und des Umstandes, daß er erst vor kurzer Zeit eine schwere Krankheit durchgemacht hatte. Es wäre vermutlich nicht möglich gewesen, den Kaiser vor Überanstrengungen zu schützen. Die Ärzte dürften dem Kaiser weitgehende Schonung geraten haben, und es kann sein, daß dieser Wunsch die Abkürzung und besondere Vereinfachung der Leichenfeierlichkeiten verurteilt hat. Diese Umstände mögen es wohl bewirkt haben, daß die von dem Verstorbenen so hochgehaltene und gegen die bisherige Überlieferung in der österreichischen Geschichte bis zur ungewöhnlichen Macht entwickelte Stellung eines Thronfolgers in der Leichenfeier kaum zu sinnfälligem Ausdruck kommt und dem Publikum auch nicht zur Anschauung gebracht wird.

Das Unterbleiben der Reise Kaiser Wilhelms nach Wien.

Wie uns von bestunterrichteter Seite mitgeteilt wird, liegt keinerlei Anlaß vor, aus dem Ausbleiben der Reise Kaiser Wilhelms nach Wien irgend welche unangünstigen Schlüsse auf das Befinden des Kaisers zu ziehen. Der Kaiser leidet lediglich an einer Erkältungserkrankung, die der Volksmund mit „Hexenschuß“ bezeichnet, und ist in seiner Bewegungsfreiheit gehindert. Die Vertretung des Kaisers bei den Trauerfeierlichkeiten in Wien hatte ursprünglich Prinz Heinrich von Preußen übernommen.

Auch Prinz Heinrich fährt nicht nach Wien.

Prinz Heinrich von Preußen hat die Reise zu den Beisetzungfeierlichkeiten in Wien aufgegeben, er fährt am heutigen Freitag früh nach Kiel zurück.

Der Wiener deutsche Botschafter v. Tschirschky wurde am Donnerstag nachmittag vom Kaiser Franz Joseph in längerer Audienz empfangen.

Auch keine Teilnahme des englischen Hofes.

Auf Grund der Entscheidung des österreichischen Hofes in bezug auf das Leichenbegängnis des Erzherzogs und seiner Gemahlin wird der König weder den Prinzen Arthur von Connaught noch den Herzog von York als Vertreter entsenden.

Die Untersuchung gegen die Mordbuben.

Von informierter Seite erfährt die „Frankf. Ztg.“ aus Serajewo, daß die Untersuchung nicht vorwärts kommt, da Princip und Gaborovic bisher auch nicht einen in Bosnien lebenden, also polizeilich haftbaren Komplizen namhaft gemacht haben, sondern nur über Belgrader Beziehungen einige nicht allzu wichtige Mitteilungen machten. Aus der türkischen Genossenschaftsdruckerei, wo Gaborovic fünf Tage aushilfsweise beschäftigt war, wurden noch sechs Seher verhaftet, zwei von ihnen wurden jedoch bald wieder freigelassen. Die Freigelassenen beklagen sich, im Militärgesängnis schlecht behandelt und von Soldaten beschimpft worden zu sein. Gaborovic wollte noch am Tage vor dem Attentat wegen eines Streites über Serbien einen Arbeitsgenossen

erstechen. In Bagnj, wo die Verwandten des Princip leben, fanden Hausdurchsuchungen statt, deren Ergebnisse geheim gehalten werden.

Auch eine Beurteilung der Schandtat.

Das Belgrader Blatt „Piemont“ schreibt:

Die Tat Principis findet ihre Erklärung im bosnischen Regierungssystem. Der Umstand, daß Princip den Racheakt am heiligen Nationaltag Vidovdans verübte, welcher für die Mörder gewählt worden war, läßt die Verzweiflungstat (!) des jungen Märtyrers (!) verständlicher und natürlicher erscheinen. Hätte der Erzherzog nicht gerade am Vidovdan in Serajewo Ovationen gesucht, wäre er sehr wahrscheinlich noch heute am Leben. Auch in Serbien kommt niemand auf den Gedanken, die Tat Principis zu glorifizieren (?), und während Princip sich in durch die Kerkerinquisition verursachten Schmerzen windet, wird der tragische Tod des Erzherzogs und seiner Gattin von allen Seiten beklagt, welche beide aus dem Leben schieden durch die Hand eines neunzehnjährigen Jünglings, der seine Heimatshölle, wo er das Licht der Welt erblickte, bis zur Unsinnigkeit geliebt.

Nein, das nicht, wohl aber könnte man sagen, daß er bis zur „Unsinnigkeit“ vom Großserbentum aufgereizt worden ist. Im übrigen scheidet die Stellungnahme des Blattes selber einer „Glorifizierung“ des „Heldenjünglings“ und „Märtyrers“ (!) sehr ähnlich.

Neue serbenfeindliche Kundgebungen.

Am Bischofsitz Djabovo in Ungarn erneuerten sich am Mittwoch die serbenfeindlichen Kundgebungen. In der Franz-Ferdinand-Straße wurden mehrere serbische Häuser zerstört. Dem Bischof Krapas bereitete die Menge Huldigungen. Auch in Brod fanden große Ausschreitungen statt. Die serbische Kirchenschule und viele Häuser wurden verwüstet. Sowohl in Djabovo wie in Brod wurden die polizeilichen Maßnahmen verschärft. Die an den Ausschreitungen Beteiligten wurden verhaftet.

Albanien.

Fürst Wilhelm von Albanien und Effad Pascha.

Von Berliner diplomatischer Seite wird die Behauptung eines Wiener Blattes, der albanische Ministerpräsident Turhan Pascha sei mit dem Auftrage nach Italien gereist, eine Ausöhnung des Fürsten mit Effad Pascha anzubahnen und diesen für eine Hilfeleistung zugunsten des Fürsten zu bewegen, für gänzlich unzutreffend erklärt. Die Nachricht klang sofort sehr unwahrscheinlich.

Wieder ein Abdankungsgerücht.

Wie in Wiener Kreisen verlautet, befindet sich Fürst Wilhelm von Albanien angeblich wieder einmal in einer so gefährlichen Situation, daß jeden Augenblick eine Krise eintreten kann. Die Mächte sind sich darüber einig, daß für den Fall einer krisenhaften Wendung die Internationale Kontrollkommission die Regierungsgeschäfte übernehmen wird. Die Mächte werden hierauf in Besprechungen über die Person des Nachfolgers eintreten. Über diese Frage sollen schon jetzt unverbindliche Diskussionen im Gange sein. Aus den Bewegungen und Schritten, die der Fürst in der letzten Zeit unternahm, sei zu ersehen, daß er selbst seine Situation als aussichtslos ansehe. Die Lage des Fürsten sei eine solche, daß ein Regierungswechsel in den nächsten Tagen eintreten kann.

Die serbisch-montenegrinische Verschmelzung.

Die Wiener „Reichspost“ wird aus diplomatischen Kreisen zu dem zwischen Montenegro und Serbien beabsichtigten Abkommen über eine Verschmelzung dieser beiden Staaten zu einem serbischen Bundesstaate mitgeteilt:

Es soll ein serbischer Bundesstaat aus den beiden serbischen Einzelstaaten gebildet werden, ohne daß jedoch die Souveränität des montenegrinischen Herrscherhauses im montenegrinischen Gebiete berührt würde. Die praktische Durchführung dieses bereits abgeschlossenen Vertrages wird nicht lange mehr auf sich warten lassen. Es besteht kein Zweifel darüber, daß diese Vereinigung Montenegros und Serbiens zu einem Bundesstaate ein Werk der russischen Diplomatie ist. Serbien gelangt dadurch über Montenegro unmittelbar an die adriatische Küste. Die Gerüchte von einer Abdankung des Königs Nikolaus sind ebenso unbegründet, wie die der Errichtung einer Personalunion zwischen Montenegro und Serbien.

Keine Einmischung der Regierung in Ulster.

Auf eine Anfrage, betreffend den kürzlich von dem Führer des Freiwilligenkorps von Ulster erlassenen Befehl, in dem die Freiwilligen ermächtigt werden, ihre Waffen offen zu tragen und jedem Verwundeten, sie darin zu hindern, Widerstand entgegen zu setzen, erwiderte der Chefsekretär für Irland Birrell, nach seiner Ansicht würde bei dem gegenwärtigen Stande des Streites eine Aktion seitens der Regierung unklug sein.

Poincarés Reise nach Petersburg.

Die französische Regierung hat in der Deputierten-Kammer einen Gesetzentwurf über einen außerordentlichen Kredit von 400 000 Francs zur Deckung der Kosten der Reise des Präsidenten Poincaré nach Rußland, Dänemark und Schweden eingebracht. In der Begründung heißt es u. a.:

Die Beweggründe der internationalen Courtoisie stehen zu sehr im Einklang mit den Interessen der allgemeinen Politik, als daß es notwendig wäre, die Vorteile zu betonen, welche der Besuch des Präsidenten der Republik bei dem Herrscher des befreundeten und verbündeten Reiches darbietet. Ganz Frankreich wird sich darüber freuen, daß mit dieser neuen Zusammenkunft der beiden Staatsoberhäupter die Bande des Vertrauens und der Intimität gefestigt werden, welche zwischen Rußland und Frankreich zum großen Nutzen der beiden Länder und des europäischen Friedens in so glücklicher Weise bestehen.

Der nationale Ausschuß der Rechte für den internationalen Handel hat eine Resolution angenommen, in welcher der lebhafteste Wunsch ausgesprochen wird, daß schon jetzt anlässlich der Reise des Präsidenten Poincaré nach Rußland Vorbesprechungen angeknüpft werden mögen, um genau zu bestimmen, in welcher Form späterhin zwischen den Bevollmächtigten der beiden verbündeten Länder Verhandlungen über den französisch-russischen Zolltarif geführt werden sollen.

Die Deutschen in Mexiko.

Zwei Deutsche, die aus der Stadt Mexiko in Veracruz eingetroffen sind, sagen aus, der deutsche Gesandte habe seinen Landesleuten geraten, für acht Tage Lebensmittel einzukaufen, diese in einem weit vom Zentrum der Stadt entfernten Hause aufzukapeln und sie zur Verteilung vorzubereiten.

Die mexikanischen Verhandlungen.

Die Vertreter Huertas haben den südamerikanischen Vermittlern zur Weitergabe an die Führer der Konstitutionalisten eine Mitteilung überreicht, in der sie ihre Bereitwilligkeit ausdrücken, über die Friedensbedingungen in Verhandlungen einzutreten.

Das Wahlweib vor dem Richter.

Man hat schon mancherlei erzählt von den Taten und Untaten der englischen Stimmweiber und auch davon, wie sie sich vor Gericht zu benehmen pflegen: daß sie mit Liniensäfern, Aitenbündeln und ähnlichen schönen Dingen nach den Richtern werfen und sich auch „out nicht“ gerade „weiblich“ benehmen. Aber daß es so arg bei diesen Verhandlungen hergeht, wie der „Voss. Ztg.“ jetzt an einem Beispiel aus London berichtet wird, das hat man sich doch wohl nicht vorgestellt. Es heißt in diesem Bericht:

Eine noch recht jugendliche Suffragette, die ihren Namen verweigerte, suchte heute morgen in die Amtsstube des Ministerpräsidenten Asquith einzudringen und band sich, als ihr dies nicht gelang, mit einer eisernen Kette am Gitter fest. Dem Polizeirichter vorgeführt, entspann sich zwischen diesem und dem jungen Mädchen folgender Dialog:

Der Richter: „Weshalb haben Sie das getan?“

Die Suffragette: „Ich habe guten Grund, Asquith aufzusuchen. Ich bezahle ihn, und er muß für mich zu sprechen sein, wenn ich es wünsche. Sie, Herr Richter, stellen bloß sinnige Fragen.“

Richter: „Sie sprechen wie ein Kind.“

Suffragette: „Und Sie wie ein Verrückter.“

Richter: „Was ist denn überhaupt Ihre politische Ansicht?“

Suffragette: „Meine Ansicht ist, daß Sie kein Recht haben, mich mit Fragen zu belästigen. Ich lehne es ab, mich abzuurteilen zu lassen.“

Richter: „Diese Frage läßt darauf schließen, daß bei Ihnen etwas nicht ganz in Ordnung ist. Sind Sie aus London oder aus der Provinz?“

Suffragette: „Das geht Sie absolut nichts an.“

Richter: „Ich dachte nur daran, ob man nicht Ihre Mutter holen sollte, um Sie ihrer guten Obhut anzuvertrauen.“

Suffragette: „Reden Sie schon wieder hellen Blödsinn?“

Der Richter beurteilte die junge Suffragette schließlich auf 40 Schilling Geldstrafe.

Das Urteil im Beuthener Mädchenhändlerprozeß.

Beuthen 2. Juli. In dem Mädchenhändlerprozeß Dubelski wurde heute in später Abendstunde das Urteil gefällt, nachdem die Öffentlichkeit wiederhergestellt worden war. Der Angeklagte wurde zu 3 1/2 Jahren Gefängnis und 12 000 Mark Geldstrafe verurteilt. Sechs Monate der erlittenen Untersuchungshaft wurden in Anrechnung gebracht. Wir haben über den Beginn des Prozesses berichtet. Ein früheres Urteil, das vom Reichsgericht aufgehoben worden war, hatte auf neun Jahre Zuchthaus und 12 000 Mark Geldstrafe gelaute.

Bur Tagesgeschichte.

Neue feldgraue Hosen für das Heer.

Die preussische Heeresverwaltung hat die Absicht, für die gesamte Armee einen neuen einheitlichen Grundstoff zu den Hosen der Offiziere und Mannschaften einzuführen.

Deutschland, England und Eisenbahnfragen in China.

In der Donnerstag-Sitzung des Unterhauses fragte Rees erkundend, ob Deutschland kürzlich das Recht erworben habe, die geplante Eisenbahn von Kooimi nach Suchow zu verlängern.

Staatssekretär Grey erwiderte: Die Antwort auf die erste Frage lautet Ja. Ich kann nicht sagen, ob die Verlängerung die erwähnte Wirkung haben wird.

Deutsches Reich.

Der Thronwechsel in Sachsen-Meiningen. Herzog Bernhard III. von Sachsen-Meiningen beabsichtigt, wie die „Erf. Allg. Ztg.“ mittelt, aus Anlaß seines Regierungsantritts einem umfassenden Gnadenerlaß ergehen zu lassen.

Staatssekretär Koehler und Unterstaatssekretär Köhler sind am Freitag zu mehrtägigem Aufenthalt nach Berlin abgereist.

Vieh- und Fleischpreise. Die nächste Dresdener Stadtverordnetenversammlung wird Maßnahmen zur Verbilligung des Fleisches beraten, da die Fleischer sich weigern, ihre Preise entsprechend den gesunkenen Schlachtwiegepreisen herabzusetzen.

Ein Geschworenen-Fehlpruch. Beim Beginn der Schwurgerichtsperiode in Leipzig am Mittwoch richtete der Vorsitzende Landgerichtsdirektor Dr. Mahn eine Ansprache an die Geschworenen, in der er auf einen Fehlpruch des vorgängigen Schwurgerichts gegen den Bäcker Schindler hinwies.

Anfällig. Die sozialdemokratische „Rheinische Zeitung“ veröffentlicht auf ihrer ersten Seite die Bilder des ermordeten Erzherzogs Franz Ferdinand und seiner Gemahlin.

Bündelholz und Feuerzeug. Der Vorstand des Vereins deutscher Bündelholzfabrikanten nahm am Donnerstag in Berlin gegen die vom Verein deutscher Feuerzeugfabrikanten verbreitete Mitteilung Stellung, daß die Klagen der deutschen Bündelholzindustrie unberechtigt seien.

Luftschiffahrt und Flugwesen.

Eine neue Orientierung für Luftfahrzeuge. Der junge Flieger Oppermann aus Hannover hat einen Apparat erfunden, der es den Luftschiffern und Fliegern ermöglicht, sich selbst bei Nacht und Nebel über die Stellung des Flugortes durch zu unterrichten.

wegung genau auf, so daß auch bei Nacht und Nebel der Ort, über dem sich das Luftschiff befindet, abgelesen werden kann.

Der Leiter des Dresdener Flugplatzes, Leutnant Mayer, stürzte mit Herrn von Beyer-Ehrenberg als Fluggast mit einem Taubenflugzeug ab.

Amstliche Nachrichten.

Personalien aus dem „Justiz-Ministerial-Blatt“. Den Senatspräsidenten Brenneke bei dem Kammergerichte, von Rütten bei dem Oberlandesgerichte in Köln, Vintz und Dr. Treis bei dem Oberlandesgerichte in Düsseldorf ist der Charakter als Geheimer Oberjustizrat mit dem Range der Räte zweiter Klasse verliehen.

Schweden.

Die Ehe des Prinzen Wilhelm von Schweden. Ein kaiserlich-russischer Ullas erklärt die Ehe der Großfürstin Maria Pawlowna mit dem Prinzen Wilhelm von Schweden für gelöst.

Frankreich.

Leutnantmangel in Frankreich. Kriegsminister Messimy hat dem Heeresauschuss einen Gesetzentwurf vorgelegt, den Kriegsminister zu ermächtigen, im Oktober d. J. solche Schüler von St. Cyr, die ein Jahr bei der Truppe gedient und nur ein Jahr auf der Kriegsschule zugebracht haben, zu Leutnants zu befördern.

Ein Riesenbetrugsprozeß.

Vor der hiesigen Strafkammer begann heute der Prozeß gegen den Agenten-Ludwig Dunker von hier, dessen Verhaftung am 4. November 1912 großes Aufsehen erregte.

Dunker hatte sich nach seiner Schulzeit dem Kaufmannstande gewidmet und brachte es dann beim Militär in zwei Jahren zum Unteroffizier, so daß ihm sein Hauptmann die Aussicht auf den Feldwebelposten eröffnete.

Lokal- und Provinzialzeitung.

Kommandowechsel beim Regiment Königsjäger zu Pferde Nr. 1.

Oberst von Rosenburg-Dipinsky, Kommandeur des Regiments Königsjäger zu Pferde Nr. 1 in Posen, ist mit der Führung der 15. Kavallerie-Brigade in Köln beauftragt.

Er ist am 18. April 1862 in Breslau geboren, trat 1881 aus dem Kadettenkorps als Char. Fähnrich in das Husaren-Regiment Nr. 4 ein, wurde am 15. November 1881 Fähnrich und am 13. September 1882 Leutnant, war vom 20. Februar 1889 bis 31. Oktober 1892 Regiments-Adjutant und wurde am 20. September 1890 zum Oberleutnant befördert.

Mit der Führung des Königsjäger-Regiments ist Major Graf zu Colms-Wildenfels, persönlicher Adjutant des Kronprinzen, beauftragt worden.

Er wurde am 17. Januar 1888 im 3. Garde-Mann-Regiment Leutnant, war später Regimentsadjutant und wurde am 14. November 1895 zum Oberleutnant befördert.

Änderung in der Rugbarmachung der fiskalischen Jagd.

Der preussische Minister für Landwirtschaft und Forsten beabsichtigt, eine Änderung in der Rugbarmachung der Administrationsjagd eintreten zu lassen.

erlegtes Wild lebhaft geklagt, da sie unvereinbar mit den erreichten Preisen seien. Viele Revierverwalter können die Ausübung der Jagd nur noch unter Verlusten ermöglichen.

Von der Ansehungs-Kommission. Der Regierungsassessor Delhaes in Marienwerder ist dem Präsidenten der Ansehungs-Kommission in Posen zugeordnet worden.

Personalien. Der neuernannte Regierungsassessor Dr. Böigt aus Oppeln ist dem Landrat des Kreises Niehe zu Hilfeleistung in den landräulichen Geschäften zugeteilt worden.

Ernennung. Der Landrentmeister Giesemann aus Mienstein ist zum Regierungskasseninspektor bei der Regierung in Bromberg ernannt worden.

Ordensverleihungen. Dem Eisenbahnbau-Assistenten Scharif in Danzig ist das Verdienstkreuz in Silber, dem Gendarmerieoberwachmeister Florian in Schlochau, Kapellier in Bodgros, Landkreis Thorn, und Schaefer in Kladow, den berittenen Gendarmeriewachmeistern Henke in Wielichowo, Kreis Schmiegel, Kottke in Stenichowo, Kreis Posen-West, Klimpel in Opaleniza, Kreis Grätz, den Fußgängerwachmeistern Brandt in Br.-Friedland, Kreis Schlochau, Nickel in Wielowiez, Kreis Ostrowo, Dumke in Zdunow, Kreis Krotoschin, Gerlach in Bentzen, Kreis Weiseritz, Brauner in Berlow, Kreis Jaroschin, den Fußgängerwachmeistern a. D. Hoeft in Nawitsch und Pantalla in Strelno das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens verliehen worden.

Einstellungstermine der Einjährig-Freiwilligen der Matrosen-Divisionen. Beginnend mit dem 1. Oktober 1915 sind die Einstellungstermine für die Einjährig-Freiwilligen der Matrosen-Divisionen wie folgt festgesetzt: Bei der 1. Matrosen-Division am 1. Oktober (einschl. Reserveoffizieranwärter) und 3. Januar, bei der 11. Matrosen-Division am 1. April (einschl. Reserveoffizieranwärter) und 1. Juli jedes Jahres.

Genehmigte Verlosungen. Dem Komitee des Ostpreussischen Heimatsmuseums in Königsberg ist die Erlaubnis erteilt worden, zum Besten des Unternehmens in den Jahren 1914 und 1915 eine öffentliche Verlosung von Silbergeräten und anderen Gebrauchsgegenständen in zwei Jahreslosen zu veranstalten und die Lose in der ganzen Monarchie zu vertrieben.

Zur Angestelltenversicherung. Eine wichtige Entscheidung des Bundesrats wird in Handlungsbefehlenskreisen besonders freudig aufgenommen werden. Nach der Reichsversicherungsordnung muß nämlich jetzt auch für die Mitglieder der Erntelassen das Drittel des Beitrages, das vom Prinzipal zu tragen ist, an die Orts-, Betriebs- oder Innungskasse, der der Versicherte angehört, gezahlt werden.

Die Abfertigung des Reisegepäckes betrifft eine Verfügung der Eisenbahnverwaltung. Sie wendet sich gegen die Mitnahme schwerer und zahlreicher Gepäckstücke als Handgepäck in die Wagenabteile und weist das Personal darauf hin, streng darüber zu wachen, daß der Überfüllung der Abteile durch Handgepäck mit größtem Nachdruck vorzubeugen ist.

Studierende Kaufleute aus Posen weist das jenseit erhaltene amtliche Verzeichnis der Handels-Hochschule Berlin auf, und zwar der Zahl nach 14 aus den Orten Bromberg, Fraustadt, Weiseritz, Mogilno, Naclaw, Ostrowo, Bierutów, Posen, Pringsenthal und Seriam. Die Gesamtzahl der an der Handels-Hochschule immatrikulierten Studierenden beträgt 657 (einschließlich der Hospitanten und Hörer 1013).

Postpakete für Bolivien und Peru. Infolge einer Verkehrsunterbrechung auf der transandinischen Eisenbahn ist die Abendung deutscher Briefposten und Postpakete für Bolivien, Chile und Peru über Buenos Aires und die Anden bis auf weiteres nicht möglich.

Der Wasserstand der Warthe betrug hier heute früh um verändert - 0,08 Meter.

Besitzwechsel in der Ostmark.

Schwarzenau, 2. Juli. Der Aderbürger Martin Biontkowski hat sein hier gelegenes Haus für das Grundstück des Landwirts Gabryszek in Schüttwitz eingetauscht.

Lissa i. P., 2. Juli. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde einer Vorlage über die Ermöglichung der Straßenanliegerbeiträge zugestimmt. Ferner wurde der Abbruch der städtischen Häuser Am Tempel Nr. 6 und Mühlstraße Nr. 3 beschlossen, der durch Fluchtlinienregulierungen notwendig geworden ist.

Unruhstadt, 2. Juli. Oberamtmann Wiedenroth, der die kürzlich Radgwilligen Güter Dortheenan, Karjchin und Sebzg 27 Jahre in Pacht gehabt hat, ist mit dem gestrigen Tage aus dem Pachtverhältnis geschieden und nach Rüllschau übergesiedelt.

Allgemein wird hier der Weggang der sehr bekannten und beliebten Familie bedauert. Die Nachsorge der Güter hat mit dem gestrigen Tage ein Herr v. Altkewitz übernommen.

* Kafel, 1. Juli. Verhaftet wurde am vergangenen Montag der Hausdiener des Gastwirts D. Er hatte die Postkassen abgeholt und füllte eine Tages die Unterschicht des auf einer Postanweisung über 100 Mark, hob das Geld ab und behielt es für sich.

L. Rogins, 2. Juli. Erhängen hat sich am vergangenen Dienstag die Wittin K. des Bahnmeisters aus Amsee. Sie war erst 23 Jahre alt.

K. Strelno, 2. Juli. Ermordet aufgefunden wurde in Peterkowo (Rußland) eine Frau. Als Täter sollen drei desertierte russische Soldaten in Frage kommen. Zwei der mutmaßlichen Verbrecher waren über die Grenze geflüchtet; sie wurden in Weitenborn, Kreis Strelno verhaftet und an die russische Behörde ausgeliefert.

* Hohenalza, 1. Juli. Eine nicht unerhebliche Verletzung an der Stirn zog sich ein Herr in Hohenalza durch Glasplitter eines zertrümmerten Fensters des hier am 29. v. Mis. um 7 Uhr 51 Min. vormittags abgefahrenen Schnellzuges zu. Bei der Unterbringung seiner Familienmitglieder beschäftigt, wollte der Herr aus dem Fenster sehen, bemerkte aber nicht, daß dieses nicht geöffnet war, so daß er es mit dem Kopfe zertrümmerte. Nach Unterlegung des Betrages für das Fenster und Anlegung eines Hinterbandes konnte sich der Herr in seine Wohnung begeben.

* Cottbus, 2. Juli. Bei der Präsentationswahl zum Herrenhaus wurde in der am Dienstag vollzogenen Wahl Mittergutsbesitzer von Sobeltitz auf Eichow gewählt.

N. Grandenz, 2. Juli. Vom Tode des Ertrinkens rettete der Schiffer Franz Dymarkowski den 5 Jahre alten Knaben Blaslaw Belski, der in die Weichsel gefallen und bereits von der Strömung fortgetrieben war.

* Marienburg, 2. Juli. Aus Altersschwäche ist am Kopf der das Haus des Buchhalters Vacher eingestürzt. Der Giebel stürzte auf die Straße, Dachstuhl und erstes Stockwerk fielen in sich zusammen. Personen wurden nicht verletzt.

* Königsberg i. Pr., 2. Juli. Heute vormittag sprang der zu 8 Jahren Zuchthaus verurteilte Paul Fischer im Gerichtskorridor, als er dem Gefängnis zugeführt werden sollte, über das Treppengeländer und fiel zwei Treppen tief auf den untersten Korridor, wo er regungslos liegen blieb.

* Labiau, 2. Juli. Gestern Abend 11 Uhr entstand in einem Hause in der Königsberger Straße ein gefährlicher Brand, der durch Unvorsichtigkeit entstanden sein soll. Dabei ist in der Giebelstube der Steiniger Gustav Kabisch erstickt, die Schwiegermutter Frau Seinke verbrannt. Frau Kabisch durch das Knistern wach geworden, konnte sich mit ihren Kindern noch rechtzeitig retten. Die übrigen Inassen des Hauses brachten nur das nackte Leben in Sicherheit.

Aus dem Gerichtssaal.

* Dresden, 2. Juli. Der Katsregistrator Engemann aus Wilsdruff bei Dresden hat 25000 Mark fälschliche Gelder unterzogen, die er mit Autofahren und Rennwetten durchbrachte. Er wurde vom hiesigen Landgericht zu 2 Jahren drei Monaten Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt.

* Aachen, 2. Juli. Das hiesige Schwurgericht verhandelte seit Anfang dieser Woche gegen den 34jährigen Vergemann Adam Raff wegen Doppelmordes. Der Angeklagte wurde beschuldigt, seine Frau und seine Kostwirtin ermordet zu haben. Raff lebte mit seiner Frau in Unfrieden, mißhandelte sie oft, verließ sie später und zog zu einer Frau Mutter in Köln. Seine Frau reiste ihm aber nach, doch der Mord er mordete sie auf einem Waldwege. Einige Zeit später fand man Frau Mutter ermordet in der Küche auf. Heute nacht gegen 12 Uhr wurde das Urteil gefällt. Es lautete wegen Ermordung seiner Frau auf Todesstrafe und wegen Mordanschlags der Frau Mutter unter Verjaugung mißbräucher Umstände auf 10 Jahre Zuchthaus und dauernden Ehrverlust. Der Angeklagte, der bis zum Schluß der Sitzung leugnete, nahm das Urteil gefaßt auf.

* Ueberburg, 2. Juli. Die Deutsche Eva Horrmeter, die seit März wegen Spionage in Haft gehalten wurde, ist heute zu einem Jahre Gefängnis und 1000 Francs Geldstrafe verurteilt worden.

Neues vom Tage.

Berlin, 3. Juli.

Die Berliner Filmfabrikanten richteten an den Minister des Innern eine Eingabe, in der sie bitten, die Höhe der Penur-Gebühren des Polizeipräsidiums auf ein erträgliches Maß zurückzuführen und bis zur Entscheidung über diese Bitte die Gebührenordnung aufzuheben.

Ein geretteter Selbstmörder. Der Inhaber eines Hypothekengeschäfts in Berlin mietete auf dem Wannsee ein Boot und ließ sich durch einen 12jährigen Knaben auf den See hinausrudern. Plötzlich sprang er mit den Worten: „Lebe wohl!“ über Bord. Einem zufällig vorüberfahrenden Boot gelang es jedoch, den Lebensmüden zu retten.

Das versteckte Gewehr. Auf dem Dampfer „Doppel“, der Donnerstag im Osthafen in Berlin anlegte, hat sich in der Nähe von Malisch a. O. ein schwerer Unglücksfall zugetragen. Der dem Steuermann Ewald Mannigel aus Berlin das Leben kostete. Dieser hatte ohne Wissen des Kapitäns ein Gewehr an Bord genommen, wahrscheinlich um auf dem Strom zu wildern. Als die Strompolizei in Sicht kam, suchte er es im Kohlenbunker zu verbergen. Dabei ging das Gewehr los, und der Schuß traf den Steuermann mitten in die Brust. Mannigel war sofort tot.

Balkoneinsturz. In Aachen stürzte Donnerstag Abend ein Teil des gußeisernen Giebelwerks eines Balkons auf die Straße. Die Gattin eines Kinobesizers trug eine schwere Schädelverletzung davon; von drei vorübergehenden Kindern wurde ein sofort getötet und eins leicht verletzt.

Tod eines Duppelvetenans. In einem Quartier in Hamburg starb plötzlich der zur Duppelvetenanz gekommene 76jährige Duppelvetenan Wilhelm Lange aus Zielentz an den Folgen eines Schlaganfalls.

Familientragödie in Magdeburg. Donnerstag früh wurden in Magdeburg im Hause Lindstraße 35 die Frau Luise Winter und deren 14 Jahre alter Stiefsohn in ihrem Schlafzimmer bewußtlos und die 19jährige Tochter Helene tot aufgefunden. Frau Winter hatte von der Küche aus unter Benutzung eines langen Schlauches Leuchtgas nach dem Schlafzimmer geleitet. In bedenklichem Zustande wurden Mutter und Sohn ins Krankenhaus gebracht. Familienswistigkeiten sollen der Grund zur Tat gewesen sein.

Bei der Übung eines Schützenvereins in Kasselau im Rheinland verfehlte eine Kugel die Schutzwand und verletzte lebensgefährlich eine mit Heumachen beschäftigte Frau.

Verhaftung. Der Arbeiter Busch aus Tarnow bei Buzow in Westpreußen, der in der Nacht zum 14. Mai vorigen Jahres seine Geliebte, ein Dienstmädchen, ertränkt hatte und deshalb vom Schwurgericht wegen Mordes zum Tode verurteilt worden war, ist vom Großherzog von Mecklenburg-Schwier zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden.

Ein Dorfbrand. In Sayda (sächs. Erzgeb.) löschte ein Feuer elf Wohnhäuser ein. Achtzehn Familien sind obdachlos. Der Schaden ist sehr groß.

Eine geheimnisvolle Mordtat. In der Stadt Freepfort, einem Badeort an der Küste von Long Island, erschien bei dem dortigen Arzt Dr. Edwin Parman eine Dame der Gesellschaft namens Nisse Batel, die Gattin eines New Yorker Fabrikanten. Die Dame wollte angeblich den Arzt wegen einer kranken Freundin befragen. Als sie fortgehen wollte, hörte der Arzt plötzlich das Fenster des im Erdgeschosse belegenen Zimmers klirren und sah den Lauf eines Revolvers erscheinen. Der Arzt glaubte, daß es auf ihn abgesehen war und warf sich zu Boden. Ein Schuß trachte, und die im Zimmer noch anwesende Dame fiel tot zu Boden. In dem anstößenden Garten fand man die Fesseln von dem Kleide einer Frau, von der man vermutet, daß sie die Mörderin gewesen ist.

Sport und Jagd.

X. Rennen in Strassburg, 2. Juli. 1. Preis von Alte Wähle. 2300 M. E. J. Guetschows Solomons Song (Schläffe) 1. A. Meyers Saracene (D. Müller) 2. Th. v. Westerbogens Bedermäulchen (Djeint) 2. Preis von Schöngenhans. Ehrenpreis u. 2500 M. 1. Abteil. A. v. Tepper-Vastis Savoyard (v. Tuchsola). Graf Schlippenbachs Coronation (Janig) 2. Obergs Borchhorst (J. Reichmann) 3. II. Abteil. Baron Romers Prarie (B. Streit) 1. R. u. A. Utschneiders Fairy Queen (Stilling) 2. W. Bichoffs Augustenburg (Brown) 3. Preis vom Hubertusstad. Ehrenpr. u. 2500 M. G. v. Oppas Erfinderin (Fehr. v. Verchem) 1. Frhr. v. Wangenheims Parisienne (Besitzer) 2. v. Brederl und v. Heydens Fiddle String (St. v. Egan-Krieger) 3. 4. Preis von Hindorf. 2200 Mark. G. Hals Bascaille (Wischel) 1. Gestüt Wyddlinghovens Santois Cherry (Falle) 2. St. Straß Chicago (B. Rosat) 3. 5. Juli-Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 2700 Mark. G. v. Tepper-Vastis Malta (St. Erseemann) 1. W. Dobeles Jeanne la Folle (St. v. Herber) 2. G. v. Werders Gabotte (Besitzer) 3. 6. Mägdel-Preis. 2300 Mark. R. von Tepper-Vastis Siabar (v. Tuchsola) 1. Graf A. Hendels Saturn (Djeint) 2. Venus Peri (W. Klische) 3.

Erzherzog Franz Ferdinand.

Bedorftender Beileidsbesuch des Deutschen Kaisers in Jschl.

Wien, 3. Juli. (Privattelegramm.) Wie der Vertreter der „Telegraphen-Union“ erfährt, hat Kaiser Wilhelm an Kaiser Franz Joseph die Anfrage gerichtet, ob sein Besuch in Jschl. genehm wäre. Nachdem eine zustimmende Antwort nach Berlin abgegangen ist, wird Kaiser Wilhelm im Laufe der nächsten Woche in Jschl. eintreffen, um dem greisen Monarchen persönlich sein Beileid auszudrücken, vorausgesetzt, daß es dann das Befinden Kaiser Wilhelms gestatte.

Tiefe Trauer der Wiener.

Wien, 2. Juli. Die ganze Feier der Überführung der Leiche vom Südbahnhofe in die Hofburg bilde, wie gemeldet, durch die ungeheure Teilnahme von allen Schichten der Wiener Bevölkerung eine überaus eindrucksvolle Trauerkundgebung. Viele Männer und Frauen trugen Trauerflor; vielfach in den Knopflöchern die Lieblingsblume des hohen Paares, die Rose, von dünnem Flor umhüllt. Die weite Bahnhofshalle hatte von Schmerz und Wehklagen wider, als der Zug, der die sterbliche Überreste des Thronfolgerpaars trug, in die Halle einfuhr. Mächtig glitt in diesem Augenblick der Schmerz über das durchdringbare Unglück durch die Herzen aller, welche Zeugen der Trauerszene waren. Obwohl die Zahl der Menschen, die rings das Bahnhofsgelände und die breiten zum Bahnhof führenden Straßen besetzt hatten, in die Hunderttausende ging, herrschte doch Grabesstille, nur von Schluchzen und Wehklagen unterbrochen. In diesem Schweigen, dieser letzten Ehrenbezeugung der Wiener Bevölkerung brücte sich der Schmerz aus über den tragischen Heimgang der hohen Verbliebenen und die Liebe und Abhänglichkeit an den Kaiser und das Herrscherhaus aus.

Hoftrauer in Belgrad!

Belgrad, 3. Juli. Wie das serbische Amtsblatt meldet, wurde vom Kronprinz-Regenten Alexander im Namen des Königs für den Erzherzog Franz Ferdinand eine achtstägige Hoftrauer vom 29. Juni bis einschließl. 6. Juli angeordnet. Wenn das noch kein Beweis der aufrichtigen Gefühle aller Serben für Österreichs Trauer ist!

Die serbenfeindliche Erregung der Wiener.

Wien, 3. Juli. Heute Abend besuchte abermals eine zahlreiche Menge zur serbischen Gesandtschaft zu ziehen, um dort Kundgebungen zu veranstalten, wurde aber von der Polizei vertrieben.

Telegramme.

Blitzschlag in eine französische Soldatencolonne. Paris, 3. Juli. (Privattelegramm.) Gestern Abend ging in Bourges und Umgegend ein heftiges Gewitter nieder. Der Blitz schlug in ein Feld ein, in dem sich 10 Soldaten und 2 Korporale des 85. Linienregiments, das dort Scharfschießen abhielt, befanden. Ein Korporal wurde getötet, vier Soldaten schwer verletzt.

Ein deutscher Spion in Frankreich?

Paris, 3. Juli. Das Zuchtpolizeigericht von Toul verurteilte den angeblichen ehemaligen deutschen Lehrer Th. Burgard wegen Spionage zu fünf Jahren Gefängnis, 1000 Fr. Geldbuße und 5 Jahre Landesverweisung. Die Verhandlung fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

Eine Dynamitexplosion.

Marseille, 3. Juli. (Privattelegramm.) Als gestern mehrere Arbeiter im Begriff standen, eine Mine zu legen, um ein altes Haus zu sprengen, wurde eine Riste mit zehn Kilogramm Dynamit vorzeitig in die Luft gesprengt. Der Werkmeister und zwei Arbeiter wurden auf der Stelle getötet.

Abgeschlagener Banditenüberfall auf einen amerikanischen Expresszug.

Newyork, 3. Juli. (Privattelegramm.) Aus Pemperton wird gemeldet, daß fünf Banditen den Expresszug von Washington auf offener Strecke zu überfallen versucht haben. Es entpann sich zwischen den Reisenden und den Verbrechern ein Revolverkampf, wobei die Banditen in die Flucht geschlagen wurden. Vom Zugpersonal wurde einer getötet, einige Reisende wurden leicht verwundet.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berlin, 2. Juli. Wochenübersicht der Reichsbank vom 30. Juni.

Table with columns for Aktiva and Passiva, listing various assets and liabilities with their respective values in Mark.

Schwierigkeiten einer Bromberger Holzfirma. Wie wir erfahren ist die Holzhandlung Curt Wenzel in Bromberg, die erst seit Jahresfrist bestand, zahlungsunfähig geworden. Es wird ein Vergleich auf Grundlage von 25 Prozent angesetzt. Der zustande kommen dürfte. Die Mehrzahl der Gläubiger hat bereits zugestimmt.

Berlin, 2. Juli. (Amtlicher Marktbericht vom Magerviehhof in Friedrichsfelde.) Wochenbericht vom Geflügelmarkt für die Zeit vom 26. Juni bis 2. Juli 1914.

Table titled 'Frische Zufuhren' showing market prices for various types of poultry like geese, ducks, and chickens.

Breslau, 2. Juli. (Bericht von E. Manasse, Breslau 13, Kaiser-Wilhelm-Straße 21.) Die Stimmung war bei mäßiger Zufuhr aber unveränderten Notierungen ruhig.

Table titled 'Festsetzung der südlichen Marktdeputation' showing prices for various commodities like wheat, rye, and barley.

Festsetzungen der von der Handelskammer einzusetzenden Kommission. Für 100 Kilogramm: Weizen, Roggen, Traugerste, Futtermittel.

Speisepotatofeln. Beste für 50 Kilogramm 1,75-2,00 Mark, geringere, ohne Umsatz.

Zuckerberichte. Hamburg, 2. Juli. nachm. 2.10 Uhr. Rüben-Rohzucker 1. Prod. Basis 88% Nendement neue Ufance frei an Bord Hamburg für 50 Kilogr. für Juli 9,35, für August 9,55, für September 9,65, für Okt.-Dezbr. 9,65, für Jan.-März 9,80, für Mai 9,95. Behauptet.

Paris, 2. Juli. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88% neue Kondition 31 1/2 a 31 1/2. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 für 100 Kilogr. für Juli 34 1/2, für August 34 1/2, für Oktober-Januar 32 1/2, für Januar-April 32 1/2.

Berlin, 3. Juli. Wetter: Schön. Neuyork, 2. Juli. Tendenz: schwach. Canadian Pacific Aktien 193,25, Baltimore und Ohio 89,75, United States Steel Corporation 61 1/2.

Hamburg, 2. Juli. nachmittags 2 Uhr. Getreidemarkt. Weizen ruhig, Mecklenburg und Ditholteinscher 206-210,00. Roggen ruhig, Mecklenburger u. Alt. neuer 176-183, russ. ei. 9 Bud 10/15 Juli-August 126 1/2. Gerste stetig, inoruss. ei. Juli 116,50. Hafer ruhig, neuer polst. u. Mecklenb. 168-173. Mais ruhig, Amerikanischer mixed ei. für Juli —, La Plata ei. für Juli-August 104,50. Hülsen ruhig, verzoilt 67,50. Leinöl ruhig, loco 54,00, für August-September 55,50. Wetter: Schön.

Hamburg, 2. Juli. nachm. 2.30 Uhr. Kaffeemarkt. Good average Santos für September 47,75 Gd., für Dezember 48,75 Gd., für März 49,25 Gd., für Mai 49,50 Gd. Ruhig.

Hamburg, 2. Juli. abends 6 Uhr. Kaffeemarkt. Good average Santos für September 47,75 Gd., für Dezember 48,75 Gd., für März 49,25 Gd., für Mai 49,75 Gd. Ruhig.

Ofen-Pest, 2. Juli. vorm. 11 Uhr. (Getreidemarkt.) Weizen fest für Oktober 12,75, für April 12,96. Roggen für Okt. 9,23. Hafer für Oktober 7,58. Mais für Juli 7,39, für August 7,55, für Mai 7,28. Kohlraps für August 15,35. Wetter: Teilweise bewölkt.

Antwerpen, 2. Juli. (Schluß.) (Getreidemarkt.) Weizen fest für Juli 18,85, für September 18,45, für Dezember 18,57. Gerste für September 14,05, für Dezember 13,92, für Mai 14,27.

Antwerpen, 2. Juli. Petroleum. Raffiniertes Type weiß, loco 21,25 Bz. Br. do. für Juli 21,25 Br. do. für August 21,50 Br., do. für September-Oktober 21,50 Br. Ruhig.

Schmalz für Juli 125,50. Amsterdam, 2. Juli. Vanillium 87,75.

London, 2. Juli. (Schluß.) Standard-Kupfer fest, 61,00, drei Monate 61 1/2.

Glasgow, 2. Juli. (Schluß.) Roheisen ruhig, Middleborough warrants 51/0.

Telegraphische Fondskurse. Breslau, 2. Juli. (Schluß-Kurse.) 3 1/2 Prozent. Schlesijsche Pfandbriefe Alt. A. 88,10. 4 Prozent. Poln. Pfandbriefe (5 Prozent. Couponsteuer) 79,75. Bresl. Diskontobank-Akt. —, Schlef. Bankw.-Aktien 151,00. Archimedes-Aktien 123,25. Bresl. Spirit-Akt.-Ges.-Akt. 442,00. Cellulose-Fabrik Feldmühle-Aktien 153,00. Donnersmarthütte-Aktien 330,00. Eisenhütte Silesia Akt.-Ges.-Aktien 117,50. Hohenlohe-Werke Akt.-Ges.-Aktien 105,50. Kattowitzer Bergbau-Aktien 211,00. Königs-

und Laurus-Hütte-Aktien 146,00, Niederschles. Elektr.- und Kleinbahn-Aktien 153,00, Oberschles. Eisenbahnbedarfs-Akt. 87,50, Oberschl. Eisenindustrie-Aktien 79,00, Oberschles. Koks- u. Chem. Fabr.-Aktien 207,00, Oberschles. Portland-Zement-Akt. 155,90, Doppelner Zement (Grundm.-) Akt. 149,50, Portland-Zement (Giesel) Akt. 151,75, Schlef. Elektr.- und Gas St. A. Akt. 181,00, Schlef. Elektr.- u. Gas St. B. Akt. 178,00, Schlef. Feinindustrie Kramsta Akt. 115,00, Schlef. Zement (Groschowitz) Akt. 155,50, Schlef. Pinnhütten-Aktien 345,00, Silesia Verein. chem. Fabr.-Aktien 169,75, Verein Freiburger Uhren-Fabriken 128,00, Pöbner Zuckerfabrik-Aktien 140,00, Russische Banknoten 214,00, Schwach.

Frankfurt a. M., 2. Juli, nachm. 2 Uhr 30 Min. 3 Prozent. Reichsanleihe 76,90, 4proz. Fessliche Staatsrente 73,90, 4proz. Österr. Goldrente 85,00, 4proz. Österr. einh. Rente kont. in Kronen 80,70, 3proz. Port. unif. Anl. 3. Serie 65,50, 4proz. Rumänier amort. Rt. 03 —, 4proz. Russ. fons. Anl. von 1880 87,00, 4proz. Russ. Anl. 02 89,35, 4 Prozent. Serbische amort. Rente 95 76,30, 4proz. Tür. kont. unif. Anl. 03 82,10, Tür. 400-Francs-Lose ult. 161,40, 4proz. unig. Goldr. 80,70, 4proz. Ung. Staatsrente in Kronen 79,90, 5proz. Mer. äufere Anl. —, Berl. Handelsgef. ult. —, Darmstädter Bank ult. 115,50, Deutsche Bank ult. 233,00, Diskonto-Kommandit ult. 182 1/2, Dresd. Bank ult. 147,00, Mitteld. Kreditbank 115,00, Nationalb. f. Deutschland 108,00, Österr. Kredit ult. 189,50, Reichsb. —, Rhein. Kreditb. 125,90, Schaaffh. Bankverein —, Österr. Ung. Staatsb. ult. 145,00, Österr. Südbahn (Komb.) ult. 167 1/2, Ital. Mittelmeer —, Balt. Ohio ult. 89,50, Anat. G. B. ult. —, Prince Henri ult. —, Ublern. Rener 290,50, Affum. Berlin 297,50, Allg. Elektr.-Gesell. ult. 240,80, Fabmeyer u. Co. —, Schudert ult. 143,00, Alumin.-Industri.-Aktien 259,70, Bad. Anilin u. Sodafabrik 574,00, Höchster Farbw. 452,50, Holzwerkstoff-Industri. Konstanz 304,70, Mitteldeutsche Gummitarenfabrik Peter 80,20, Kunij. Frankf. —, Bochumer Gußstahl ult. 221,50, Gelsenf. Bergb. 182 1/2, Harp. Bergb. 176,75, Westeregeln Metallwerk 190,00, Rhönir Bergbau ult. 235,50, Laurahütte ult. —, Verein deutscher Olsabr. 170,00, Privatdiskont 27/100, London kurz 20 467, Paris kurz 81,500, Wien kurz 84,800, Hamburger P. A. G. 127,00, Norddeutscher Lloyd 110,50, Schwach behauptet.

Nach Schluss der Börse: Kreditaktien 189,50, Diskonto-Kommandit 182 1/2, Schwach behauptet.

Frankfurt a. M., 2. Juli, abends. (Abendbörse.) (Schl.) 4proz. Tür. unif. Anl. —, Tür. 400-Francs-Lose —, Berliner Handelsgef. —, Darmstädter Bank —, Deutsche Bank 233,25, Dresdner Bank —, Diskonto-Kommandit 182 1/2, Nationalb. für Deutschland —, Österr. Kreditakt. 188,25, Österr.-Ung. Staatsb. 145,00, Österr. Südb. (Komb.) 167 1/2, Baltim. Ohio —, Hamb. A. B. A. G. 126,50, Nordd. Lloyd 110, Allg. Elektr.-Ges. —, Schudert 143,00, Bochumer Gußstahl —, Deutsch-Luxemb. Bergwerk —, Gelsenkirchen Bergw. 181,75, Harbener Bergb. —, Rhönir Bergbau 235,25, Laurahütte —, behauptet. Banken waren etwas fester; für Oberschlesische Eisenindustrie bestand Interesse. Oberschlesische Eisenindustrie 81,25 bis 81,00, Adlerwerke 291,00. Nach Börse: Diskonto Kommandit 182,50. *) der Cassa.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 2. Juli. Befürchtungen, daß die Ermordung des Erzherzogs Franz Ferdinand zu Komplikationen politischer Natur führen könnte, hatten im Verein mit der wieder matt gewordenen Haltung der New Yorker Börse zur Folge, daß der heutige Markt in ausgesprochen schwacher Tendenz eröffnete. In erster Linie litten die sogenannten internationalen Werte, so dann aber auch die in den letzten Tagen stärker im Kurse getriebenen Schiffahrtspapiere, die wie die Aktien der Samsa- und der Deutsch-Australischen Dampfschiffahrtsgesellschaft, bei Feststellung der Anfangsnoteurierungen je 1/2 Prozent verloren. Montanwerte waren dagegen relativ besser im Kurse gehalten, einzelne schlesische Werte, wie die Aktien der Laurahütte, und na-

mentlich die Aktien der Oberschlesischen Eisenindustrie-Gesellschaft gingen sogar zu anziehenden Notierungen um. Stärker in Mitleidenhaft gezogen war dagegen der Markt der Bankpapiere; hier verloren in der ersten Börsenstunde die Aktien der Dresdener Bank und die Anteile der Berliner Handelsgesellschaft je 1 Prozent, die Aktien der Deutschen Bank und Diskonto-Kommandit-Anteile sogar fast 1 1/2 Prozent. Auch russische Bankaktien stellten sich merklich schwächer. Bei den Shares der Kanadabahn kam heute eine Quartalsdividende in Abzug, wodurch deren Kurs einen Abschlag von 2,49 Prozent erfuhr. Von neuem recht schwache Tendenz verriet sich Johann Türkische Tabakaktien, für die die Wiener Vorbörse einen Rückgang von 7 Kronen gemeldet hatte. Auch Altimozentenwerte bröckelten im Kurse ab. Im Verlaufe des Verkehrs wurde die Gesamthaltung abermals schwächer, und besonders zeigte sich die Spekulation über die Meldung beunruhigt, daß der deutsche Kaiser die Reise nach Wien aufgegeben habe. Die Aktien der Caro Hegenheidt-Gesellschaft vermochten ihre Kurssteigerung fortzusetzen, wobei die Spekulation insbesondere die außerhalb des eigentlichen Betriebes gemachten Investitionen des Unternehmens im Munde führte, so die konsolidierte Gleiwitzer Steintohlengrube, die Beteiligung bei der Hanke-Gesellschaft in Warschau, die zurzeit recht günstig arbeiten soll, und das durch die Hanke-Gesellschaft gemommene Interesse an der Russischen Eisenindustrie-Gesellschaft, zwischen der einerseits und dem russischen Röhrenindusial andererseits eine Verständigung erfolgt ist. In der letzten Börsenstunde erfuhr die Allgemeintendenz vorübergehend eine leichte Befestigung.

Am Markte der Industriewerte war heute die Kaufkraft sehr eingeschränkt, die Abgabeneigung dafür auf einigen Gebieten um so größer. Verstimmend wirkte, wie auch am Terminmarkte, die österreichisch-serbische Spannung. Eine schwache Haltung zeigten u. a. die Aktien von Automobilfabriken. Die Aktien der Hildebrandischen Mühlenwerke verloren heute gegenüber der vorgelegten Notierung 12 Prozent; ungelegt wurde nur eine einzige Aktie. Die Aktien der Lindström-Gesellschaft waren von neuem angeboten. Der Kurs stellte sich auf 165 Prozent. Vergleicht man damit die Notierungen früherer Jahre, so begegnet man in den Jahren 1913 bis 1910 folgenden Höchstnotierungen: 270, 337 1/2, 436 und 380 1/4 Prozent. Man kann sich danach einen Begriff davon machen, wie erhebliche Verluste an den Aktien der Lindström-Gesellschaft erlitten worden sind. Der Kurs der alten Aktien der Deutschen Erdöl-Gesellschaft stellte sich heute erklusive 17 Prozent Dividende auf 177 Prozent (gestern inklusive Dividende 196 Prozent, vorgelegern 200 Prozent). Im freien Markte waren die jungen Aktien der Deutschen Erdöl-Gesellschaft ziemlich starken Schwankungen ausgesetzt. Sie setzten mit ca. 151 Prozent ein, gingen auf 149 Prozent zurück und stiegen dann wieder auf ca. 153 Prozent. Die Aktien der Zuckerfabrik Kruschwitz verloren von neuem 6 Prozent die gestern mitgeteilte Erklärung der Verwaltung hat die Aktionäre in ihren Befürchtungen hinsichtlich eines ungünstigen Abchlusses offenbar bestärkt. Die Aktien der Charlottenburger Wasserwerke wurden heute mit 197 1/2 Prozent notiert. Vorkursaktien der J. D. Riedel-Akt.-Gesellschaft wurden heute nach mehrmonatiger Unterbrechung unverändert gegenüber der letzten Notiz mit 96 Prozent notiert. Die Obligationen der Berliner Terrain- und Baugesellschaft wurden heute im freien Verkehr mit 92 bis 94 Prozent notiert. Der größte Teil der Obligationäre hat sich seinerzeit durch das unter der Devise „sauve qui peut“ gemachte Angebot verleiten lassen, die Obligationen mit 75 Prozent herzugeben. Den Vorteil davon hat neben den Erwerbern der Obligationen das kleine Häuflein derer, die nicht die Ruhe verloren haben. Die Aktien von Oles Erben, deren offizielle Notiz heute 92 1/2 Prozent lautete, waren noch mit 90 1/2 Prozent angeboten. Es scheidet jetzt immer mehr durch daß der Schwerpunkt der spekulativen Engagements der Gesellschaft in Wien liegt. Es notierten höher: Berl. Rindl.-Vorz.-Akt. 2, Dortmund. Alt-Brauerei 4, Ummendorfer Papier 3,50, gegen letzte Notiz, Waisenburg Papier 2, Linke-Hofmann 2, Gerhloff Renner 5, Kartonnagen-Ind. 2, Deutsche Gasglühlicht 3,75, Rosenthal Porzellan 2, Köln-Rottw. Pulver 2,50, Rhein-

Westf. Zement 3, Cont. elektr. Gef. 2,90, Anhalter Kohlen 3, Rörigsborn 2,50, Westfäl. Weizenf. 3, Trachenberger Zucker 2,50, Tüll Flöha 2, Steinfirmer Chamotte 2, Es notierten niedriger: Deutsche Erdöl 2, Adler Fahrrad 4, Bruchsal Maschinen 2, Daimler 4, Dürrkopff 2, Düsseldorf. Waggon 2, Kappel Masch. 2,75, Oles Erben 2,40, Dittensener Eisen 2, Schimmel Masch. 2,90, Anilin Treptow 3, Bad. Anilin 2, Zeiger chem. Fabr. 2, Bazar Genahneine 16 M., Delmenhorster Inoleum 2,75, Hildebrand Mühlen 12, C. Lindström 3, Thörl St. 2,75, Akumulatoren 2, Donnermarkt 2,50, Eintracht Bergwerk 3,75, Sächs. Gußstahl 2, Rhein-Raffin 12.

Die Entspannung am Geldmarkt machte heute weitere Fortschritte. Da die Nachfrage nach Diskonten seitens der Hypothekendarlehenbanken und der anderen Institute unvermindert anhielt, konnte sich der Privatfuß abermals um 1/2 Prozent für Wechsel mit kurzer Verfallzeit auf 2 1/2 Prozent, und für langfristige Wechsel auf 2 3/4 Prozent ermäßigen. Das Angebot von täglichem Geld war sehr reichlich. Nachdem vormittags meist noch 4 Prozent verlangt worden waren, ging die Leihrate an der Börse auf 3 1/2 Prozent zurück. Die Preussische Zentralgenossenschaftsliste war mit großen Geldofferten im Markt, und zwar forberte sie 4 Prozent. Die Seehandlung offerierte tägliches Geld zu 4 Prozent, ohne daß sie aber bei ihren idarigen Beileihungsbedingungen Abnehmer finden dürfte. Auch in der letzten Altimoliquidation verlangte das Institut für Geld auf einige Tage über den Ultimo so hohe Sätze, wie sie am offenen Markt in Geltung waren, so daß man vielfach vorzog, bei der Reichsbank kurzfristige Wechsel einzurufen. Am Devisenmarkt ermäßigte sich Scheck London von 20,50 auf 20,50 und Scheck Paris von 81,525 auf 81,50. Sofortige Auszahlung Petersburg wurde mit ca. 214,30 bis 214,375 (gestern ca. 214,12 bis 214,15) umgesetzt.

Kurse gegen 3 Uhr. 3proz. Deutsche Reichsanleihe 76,76, 3proz. Anleihen —, Russische Anleihe von 1902 89,37, Türkenlose 162,25, 4/1proz. Österr. Eisen-Anl. v. 1913 —, Kommerz- und Diskontobank 107,12, Darmstädter Bank 115,37, Deutsche Bank 233,12, Diskonto 182,37, Dresdner Bank 146,37, Berliner Handelsgesellschaft 148,50, Nationalbank 109,00, Schaaffh. Bankverein —, Kreditaktien 188,00, Wiener Bankverein —, Usov-Don Kommerzbank-Aktien —, Petersburger Int. Bank 178,87, Russische Bank 150,00, Lübecker —, Baltimore 89,50, Kanada 194,25, Pennsylvania —, Meridionalbahn 104,88, Mittelmeerbahn —, Franzosen —, Lombarden 16,51, Anatolier —, Orientbahn —, Prince Henry 145,25, Schantung-Eisenbahn 128,50, Elektr. Hochbahn —, Große Berliner Straßenbahn —, Hamburger Paketfahrt 128,50, Samsa 255,00, Nordd. Lloyd 110,12, Hamburger Südamerikan. 156,75, Dynamit Trust 164,50, South-West 105,50, Amet-riede 155,00, Rabsha - Produktion 345,00, Bochumer 221,12, Oberschlesische Eisenindustrie Caro 81,87, Konsolidation —, Deutsch-Luxemburger 127,50, Gelsenkirchen 181,75, Harbener 177,25, Sohlenlohe-Werte 105,25, Kattowitz —, Laurahütte 146,12, Oberschles. Eisenbahnbedarfs —, Drenkeim u. Koppel 154,00, Rhönir 235,37, Rheinische Stahlwerke 155,50, Rombacher —, Allg. Elektr. 241,25, Deutsch-Äber. Elektr. 164,50, Gesellschaft für Elektr. Unternehmungen —, Schudert —, Siemens u. Halske —, Elektr. Licht und Kraft —, Tür. Tabakregie 219,00, Deutsch-Australische Dampferlinie —.

3 Uhr 10 Minuten. Reichsanleihe 76,80, Türkenlose 161,50, Deutsche Bank 233,12, Diskonto 182,37, Dresdner 146,25, Handelsgesellschaft 148,50, Schaaffhausen —, Kredit 188,00, Usov Don —, Petersburger Internationale 178,87, Baltimore 89,50, Kanada 194,12, Lombarden 16,50, Orient 194,87, Henry 144,75, Schantung 128,50, Große Berliner Straßenbahn —, Hamburger Paketfahrt 126,87, Samsa 255,00, Nordd. Lloyd 110,12, Deutsch-Australische 171,00, Amet 154,87, Bochumer Guß 221,00, Deutsch-Luxemburg 127,37, Gelsenkirchen 181,62, Harbener 177,25, Laurahütte 146,25, Rhönir 235,37, Rombach —, Allgemeine Elektr.-Gesellschaft 241,25, Schudert 143,00, Siemens u. Halske —, Dynamit 164,50, Rabsha 344,00, South West 105,50, Türkische Tabakregie 219,25, Tendenz: Schwächer.

Table with columns: Deutsche Anleihen, Hypotheken-Pfandbriefe, and various bond types with their respective values and interest rates.

Table with columns: Pr. Staatsb., Anst.-u. w. Papiere, Eisenbahn-Stammaktien, and various industrial and railway stocks.

Table with columns: Industrie-Aktien u. St.-Pr., Kreditgen., and various industrial and financial stocks.